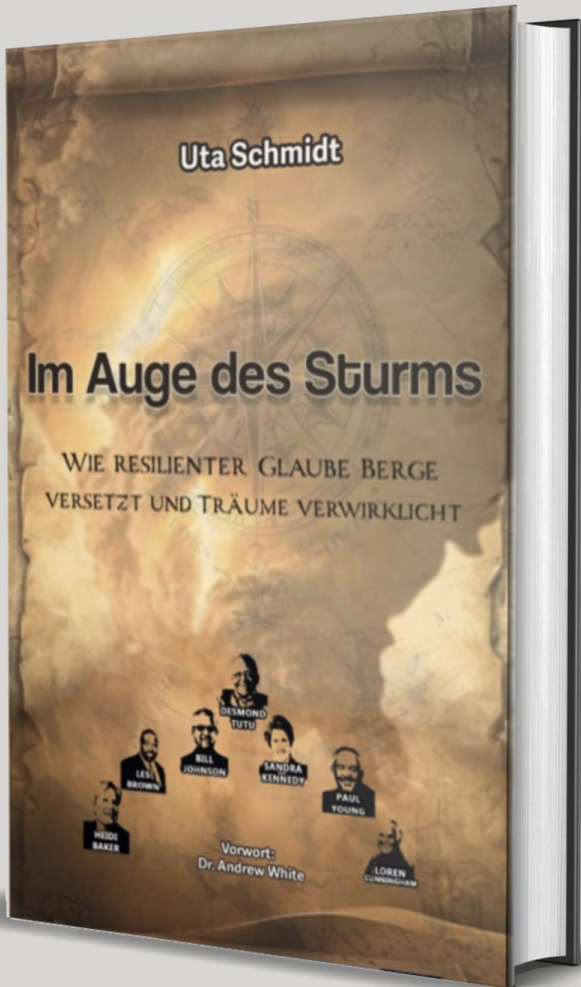




KICK-STARTER FÜR GRUPPENDISKUSSIONEN



UTA SCHMIDT

IM AUGEN DES STURMS
Kick-Starters für
Gruppendiskussionen

Uta Schmidt

Einleitende Bemerkungen

Dieser Leitfaden für Gruppengespräche wurde entwickelt, um Kleingruppen oder Hauskreisen zu helfen, bedeutungsvolle Gespräche zu führen und tiefer in die Prinzipien und Lebenslektionen der Glaubenshelden einzutauchen, die in meinem Buch *Im Auge des Sturms: Wie resilienter Glaube Berge versetzt und Träume verwirklicht* dargestellt werden. Neben einem tieferen Verständnis unseres eigenen Prozesses und der Frage, wo wir auf unserer Reise zu unserer Bestimmung stehen, soll dieser Leitfaden dazu dienen, das Leben miteinander zu teilen und sich gegenseitig im Verwirklichen unserer Träume, Visionen und Berufungen zu ermutigen.

Die Fragen sollen eine Atmosphäre der Offenheit, Liebe und Unterstützung fördern und dabei helfen, die Größe zu entdecken, die in jedem Gruppenmitglied steckt und die es zu leben berufen ist.

Die Fragen sind kapitelweise geordnet und ermutigen jeden Einzelnen, über das eigene Leben auf einer tieferen Ebene nachzudenken. Viele Fragen sind sehr persönlich. Daher ist eine Atmosphäre von Offenheit und Vertrauen innerhalb der Gruppe notwendig, um tiefgehende Gespräche zu ermöglichen. Dies gilt insbesondere für Kapitel 9 *Im Inneren der Hütte*. Abhängig von der Dynamik eurer Gruppe fühlen sich möglicherweise nicht alle wohl dabei, sehr persönliche Themen in der gesamten Gruppe zu teilen.

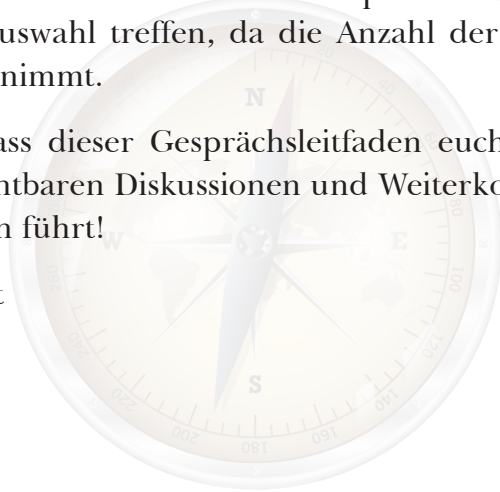
Als Gruppenleiter könnt ihr überlegen, für bestimmte Diskussionen separate Gruppen für Männer und Frauen oder kleinere Einheiten zu bilden, in denen Themen wie sexuel-

ler Missbrauch oder Abhängigkeiten besprochen werden können. Ich ermutige euch, während der Besprechung von Kapitel 9 viel Zeit im Gebet füreinander zu verbringen, da hier viele Bereiche unseres Lebens angesprochen werden, die Heilung brauchen.

Jede Gruppe ist anders, und nicht alles wird für jede Gruppe funktionieren. Die Gruppenleiter sollten auf die Bedürfnisse der Gruppe achten und die Fragen für die Diskussion entsprechend auswählen. Nicht alle Fragen müssen besprochen werden – insbesondere in den späteren Kapiteln kann man eine Auswahl treffen, da die Anzahl der Fragen zum Ende hin zunimmt.

Ich bete, dass dieser Gesprächsleitfaden euch hilfreich ist und zu fruchtbaren Diskussionen und Weiterkommen im eigenen Leben führt!

Uta Schmidt



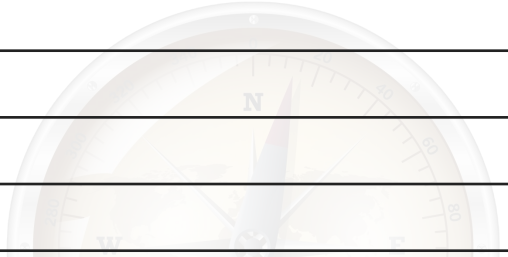
Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1 Gefangene der Berufung	6
Kapitel 2 Das Schlachtfeld der Gedanken - Les Brown -	9
Kapitel 3 Vor den Toren der Hölle - Rolland and Heidi Baker -	15
Kapitel 4 Die X-Factors - Loren Cunningham -	20
Kapitel 5 Beständiger Glaube - Bill Johnson -	24
Kapitel 6 Allen Widrigkeiten zum Trotz - - Sandra Kennedy -	31
Kapitel 7 Glaube unter Beschuss - Andrew White -	38
Kapitel 8 Das Innere der Hütte - Paul Young -	46
Kapitel 9 Verwundete Heiler - Desmond Tutu-	58
Kapitel 10 Wahre Größe Entwickeln Den Prozess der Transformation verstehen.....	70

Kapitel 1

Gefangene der Berufung

1. Was hat dich in diesem Kapitel besonders berührt? Kannst du dich mit einigen Erfahrungen identifizieren? Wie spiegelt dieses Kapitel den Prozess wider, den du auf deiner eigenen Reise zu deiner Bestimmung durchläufst?



2. Vielleicht weißt du noch nicht genau, was deine Bestimmung ist, oder du hast Schwierigkeiten, sie in Worte zu fassen. Höre zu, wenn andere ihre Reise beschreiben. Gibt es Parallelen zu deiner eigenen Geschichte? Wie hängt ihre Geschichte mit deiner zusammen? Kannst du dich mit ihren „Widersprüchen“ identifizieren? (siehe Warum dieses Buch S. 10)

3. Der Lehrer der Methodisten gab Rolihlahla den englischen Namen Nelson, was „Sohn eines Champions“ bedeutet. Welche Bedeutung könnte diese eine Bestätigung für sein Leben und sein Schicksal bzw. seine Bestimmung gehabt haben?

4. Erzähle, wie dein Name gewählt wurde und welche Bedeutung er hat. Hat das Auswirkungen auf dein Leben gehabt? Falls du die Bedeutung nicht kennst, recherchiere sie und teile deine Erkenntnisse mit der Gruppe.

Kapitel 2
Das Schlachtfeld der Gedanken
- Les Brown -

1. Was oder welche Aussagen haben dich in diesem Kapitel am meisten angesprochen?

2. Les Brown beschreibt die „negativen inneren Selbstgespräche“, die ihn daran hinderten, sein Potenzial zu entfalten. Kennst du solche negativen inneren Dialoge? Hast du ähnliche Erfahrungen gemacht? Wie hast du darauf reagiert und wie bist du mit negativen Gedanken umgegangen bzw. gehst du damit um?

3. Hast du dir jemals bewusst gemacht, dass du Größe in dir trägst? Was denkst du über die Aussage: „Du hast Größe in dir!“ Glaubst du das? Falls nicht, warum nicht?

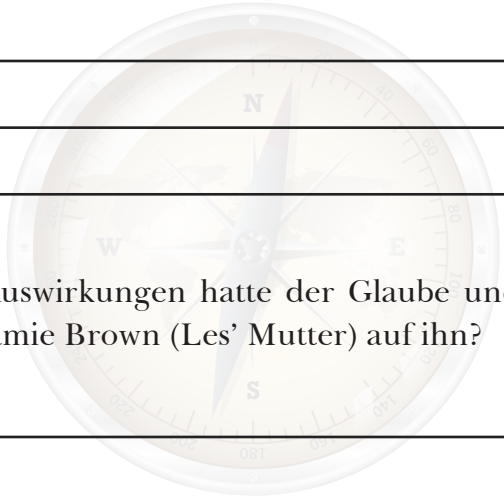
4. Les wurde in der Schule verspottet und als DZ – dummer Zwilling bezeichnet. Hat dich jemals ein Spitzname, Bezeichnung oder eine Beleidigung geprägt?

5. Ein Lehrer sagte zu Les: „Die Meinung eines anderen über dich muss *nicht zu deiner Realität werden!*“ Wann hat eine Meinung oder die Worte eines anderen deine Realität beeinflusst oder sogar bestimmt?

6. Les musste alle negativen Stimmen aus seinem Leben verbannen, um seiner Berufung zu folgen. Welche negativen Stimmen müsstest du in deinem Leben zum Schweigen bringen?

7. Sein eigener Bruder glaubte nicht an ihn und zweifelte an seiner Fähigkeit, vor großen Menschenmengen zu sprechen. Hast du eine ähnliche Reaktion auf deine Träume erlebt? Wie hat das dich und eventuell deine Entscheidungen beeinflusst?

8. Welche Auswirkungen hatte der Glaube und das Leben von Miss Mamie Brown (Les' Mutter) auf ihn?



9. Les sagt, dass die schmerzhafteste Erfahrung in seinem Leben war, dass seine Mutter den Kampf gegen den Krebs verlor. Wie hat er das verarbeitet?

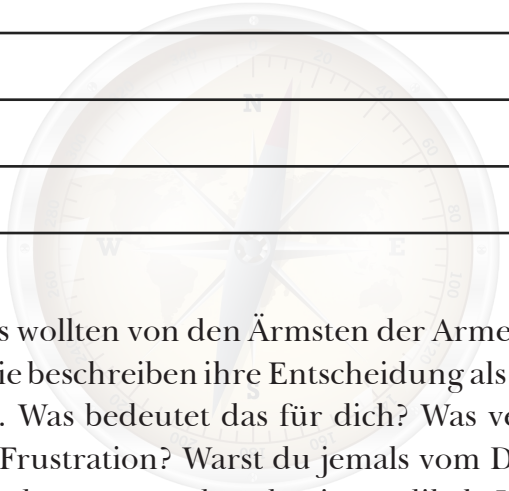
10. Les erzählt, dass er am Tag nach dem Tod seiner Mutter einen Zeitungsartikel las, in dem stand, dass ein Mafiasführer, der zahlreiche Menschen getötet hatte, friedlich im Schlaf gestorben war. „In diesem Moment wurde ich sehr wütend“. Kannst du Les Browns Sturzflug der Gefühle nachempfinden? Wie ist er mit seiner Wut umgegangen?

11. Lies Sie Psalm 73. Hattest du schon einmal das Gefühl, dass das Leben ungerecht ist? Was sagt der Psalmist dazu? Was half dem Verfasser des Psalms, eine andere Perspektive einzunehmen und eine anders Sicht zu bekommen, als er sah, dass es den Gottlosen gut ging, er aber litt?

12. Tauscht euch darüber aus, wie Les Browns Kampf auf dem Schlachtfeld der Gedanken mit den Kämpfen von Nelson Mandela, Mose und Josef zu vergleichen ist. Wie ähnlich/ unterschiedlich waren ihre inneren Kämpfe?

Kapitel 3
Vor den Toren der Hölle
- Rolland and Heidi Baker -

1. Was ist hat dich im Kapitel über Rolland und Heidi besonders angesprochen? Gibt es etwas in ihrer Geschichte, mit dem du dich identifizieren bzw das du nachempfinden kannst?



2. Die Bakers wollten von den Ärmsten der Armen in Mosambik lernen. Sie beschreiben ihre Entscheidung als „eine heilige Frustration“. Was bedeutet das für dich? Was verbindest du mit heiliger Frustration? Warst du jemals vom Dienst so ausgelaugt, dass du wusstest, dass du eine radikale Veränderung brauchtest? Worüber waren Rolland und Heidi am meisten frustriert?

3. Beschreibe ein Ereignis, bei dem du ein Wunder gesehen hast. Welche Eindrücke hast du von der Vermehrung des Essens in diesem Kapitel gewonnen?

4. Heidi sagt „Aber die meisten Menschen sind sich nicht bewusst, dass die Kehrseite der Herrlichkeit das Leiden ist. Normalerweise bricht Gott mitten im Leid, in der Verwüstung und Zerstörung auf wunderbare Weise durch.“ Beschreibe eine Situation, in der du inmitten von Leid, Herausforderung oder Verzweiflung warst und erlebt hast, wie Gott durchbrach.

5. Rolland sagt, dass jeder Christ von Anfang an entscheiden muss, Gott zu vertrauen - egal, was passiert. Warum ist das wichtig?

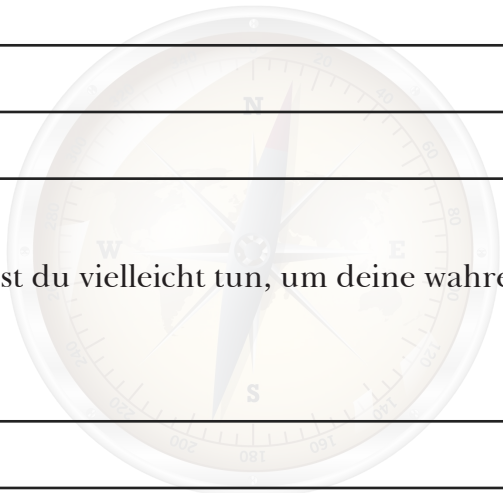
6. Rolland sagt, dass wir nicht oft über Hiob sprechen, aber dass das Buch Hiob für unser aller Leben relevant ist. Hattest du schon einmal eine Hiob-Erfahrung, bei der dein ganzes Leben erschüttert wurde und du dachtest, du könntest nicht mehr weitermachen - und bei der dir klar wurde, dass das Einzige, was du noch hast, Jesus ist? Wie hast du das überstanden?

7. Heidi kämpfte mit dem Widerspruch zwischen Wundern in ihrem Dienst einerseits und Rollands gesundheitlichem Zerfall andererseits. Sie musste mit ansehen, wie er immer mehr dahinsiechte. Hast du je eine ähnliche Diskrepanz erlebt?

8. In dem Abschnitt über „die größte Prüfung der Liebe: einem Elternteil vergeben“ erzählte Heidi von ihrem persönlichen Herausforderung, ihrer Mutter zu vergeben. Sie dachte, sie hätte ihr verziehen, aber später wurde ihr klar, dass sie ihr nicht wirklich vergeben hatte. Was geschah in ihren Beziehungen, insbesondere zu Rolland, als sie ihrer Mutter wirklich vergeben hatte? Gibt es Berührungspunkte mit deinem eigenen Leben?

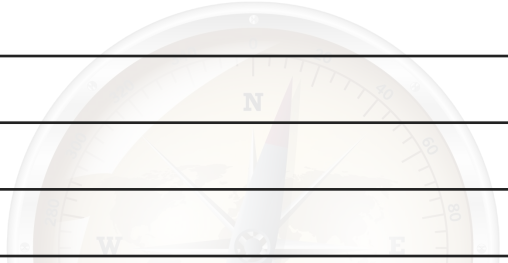
9. Warum macht unsere Identität als Sohn und Tochter von Vater Gott und das Wissen, wer wir wirklich sind, den Unterschied in unserem Leben aus?

10. Was musst du vielleicht tun, um deine wahre Identität zu leben?



Kapitel 4
Die X-Factors
- Loren Cunningham -

1. Gibt es etwas, das dich an der Geschichte von Loren Cunningham besonders beeindruckt hat? Was hat dich berührt oder zu dir gesprochen?



2. Lorens erste Prüfung bestand darin, ein großartiges Angebot abzulehnen - er hätte Millionär werden und die Firma seiner Tante erben können. Wie hättest du reagiert, wenn dir dieses Angebot gemacht worden wäre?

3. Als Loren seine Entscheidung abwog, was war sein Leitfaden, der ihm half, diese schwierige Entscheidung zu treffen? Welchen Druck hatte er zu überwinden, als er das großzügige Angebot seiner Tante ablehnte?

4. Was sind deine Leitlinien für wichtige Entscheidungen? Erzähl aus deinem eigenen Leben, wo du vor einer schwierigen Entscheidung standest. Was hat dir geholfen, Gottes Stimme zu hören oder seine Führung zu erkennen?

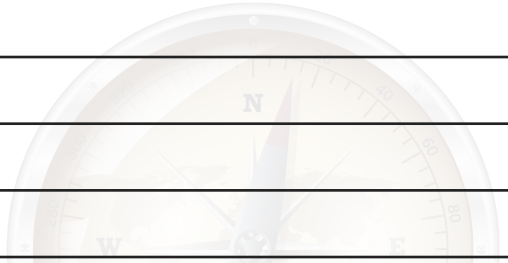
5. Sieh dir das Zitat am Anfang des Kapitels an. Stephen R. Covey sagt, dass „gut“ der Feind des „Besten“ ist. Was bedeutet „gut“ für dich?

Hast du jemals das Beste für das „Gute“ geopfert? Berichte aus eigenen Erfahrungen.

6. Schau dir noch einmal die X-Faktors an: 1. Begeisterung (excitement) über die Vision, 2. die experimentelle Phase, 3. die Examinierung/Prüfung, 4. die Exekutive - Rolle als Leiter 5. exponentielles Wachstum. Wo befindest du dich zum jetzigen Zeitpunkt auf dem Weg zu deiner Bestimmung? Mit welcher Phase identifizieren du dich? Teile deine eigenen Erfahrungen aus der „Examinieren bzw. Prüfungsphase“ mit. Steckst du in irgend einer dieser Phasen fest?

Kapitel 5
Beständiger Glaube
- Bill Johnson -

1. Was hat dich beim Lesen von Bill Johnsons Geschichte am meisten berührt? Gibt es etwas, das dich besonders angesprochen hat?



2. Was hast du über Bills größten Widerspruch in seinem Leben und Dienst herausgefunden?

3. Was hast du daraus gelernt, wie Bill die Enttäuschung, den Verlust und die unbeantworteten Fragen verarbeitet hat?

4. Bill sagt: „*Schmerz braucht keine Antwort. Schmerz braucht eine Begegnung mit Gott.*“ Erzähl von deinen eigenen Lebenserfahrungen, in der du keine Antworten brauchtest, sondern eine Berührung von Gott.

Hast du Erfahrungen gemacht, wo Menschen versucht haben, dir gut gemeinte Ratschläge oder Antworten zu geben, die dir aber überhaupt nicht geholfen haben? Oder hast du auch das Gegenteil erlebt, wo Menschen in deiner Zeit des Schmerzes für den Heiligen Geist offen waren und Gott sie gebrauchen konnte, um dich zu berühren? Wenn ja, wie sah das aus?

5. Was war Bills größte Herausforderung, als er den Verlust seines Vaters verarbeiten musste?

6. Bill sagt: „Wenn etwas Unerwartetes passiert, gibt es immer ein Gefühl des Rückschlags oder der Enttäuschung, aber ich muss mich nicht davon nähren. Es ist, als würde man von zwei Tellern essen. Ich muss das verdorbene Essen nicht essen. Stattdessen kann ich mich von dem nähren, was Gott tut, und nicht von dem, was er nicht tut.“

Wie sah das für Bill aus? Was hat er proaktiv getan, um sich von dem zu nähren, was Gott tut? Wie würde das für dich aussehen?

7. Hast du Zeiten erlebt, in denen du von einem Teller mit „verdorbenem Essen“ gegessen hast? Was hast du durchgemacht und von welchen Gedanken hast du dich genährt? Versuche dir, eine Alternative vorzustellen: wie hättest du dich auf das konzentrieren können, was Gott tut, anstatt auf das, was er nicht tut?

8. Bill definiert Leiden gemäß der Heiligen Schrift nicht als Leiden an Krankheit oder Tragödie, sondern als ein Leben „zwischen zwei widersprüchlichen Realitäten: der Wahrheit von Gottes Verheißung und dem Widerspruch der tatsächlichen Erfahrung“. Was sind deine Gedanken dazu?

9. Bill spricht über gesunde Trauer und ungesunde Trauer. Gibt es ein Beispiel in deinem Leben, wo du gesundes oder ungesundes Trauern durchlaufen hast? Gibt es Bereiche in deinem Leben, in denen Trauer und Schmerz nicht beachtet und beiseite geschoben wurden, die Aufmerksamkeit und einen Prozess der gesunden Trauer benötigen?

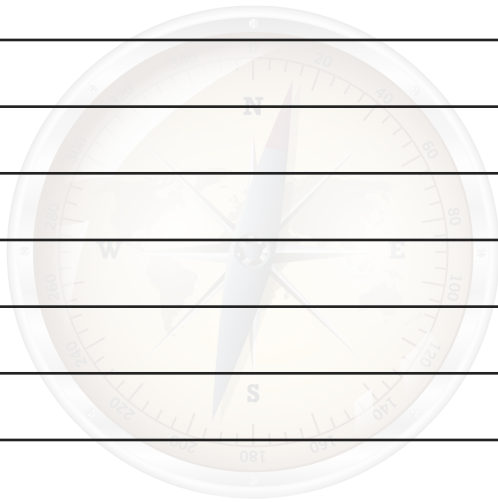
10. Wenn wir uns in schwierigen Situationen befinden und dringend von Gott hören wollen, fällt es uns oft schwer, ihn zu hören. Bill sagt: „Es gab Zeiten, in denen es mir schwerfiel, Gottes Stimme zu hören, aber das lag meist an meiner Angst. Meine eigene Angst machte es mir schwer zu hören.“ Kennst du auch solche Zeiten, in denen du von Gott hören wolltest und das Gefühl hattest, dass er stumm war?

11. Nach diesen Zeiten, in denen Gott zu schweigen schien, entdeckte Bill immer wieder, dass Gott nur die Art und Weise geändert hatte, wie er sprach, aber dass Bill seine Stimme nicht erkannte. Ihm wurde bewusst, dass er seine Art des Zuhörens anpassen musste. Wie hörst du Gottes Stimme gerade? Gibt es Wege, die dir nicht so vertraut sind, über die Gott zu dir sprechen könnte? Wie kannst du offen bleiben, um zu hören und verschiedene Wege zu erkennen, wie Gott zu dir sprechen könnte?

12. Zu Beginn des Kapitels sagt Bill in einem Zitat, dass dir deine Bestimmung und Berufung nicht auf einem Silbertablett serviert wird. Es gibt einen Kampf, den man durchgehen muss: einen Kampf der Beharrlichkeit, einen Kampf des Fleißes, einen Kampf des Wissens, wie man mit Verlusten umgeht und wie man inmitten von Verwirrung Kraft und Mut schöpft. Wie stärkst du dich im Herrn? Berichte, wie du dir selbst inmitten von Verwirrung Mut gemacht hast. Was kannst du aus Bills Praxis und Erfahrung für dein eigenes Leben mitnehmen?

Erweiterung/ Digging Deeper: Am 13. Juli 2022 musste Bill einen noch größeren Verlust hinnehmen, als seine Frau Beni ihren Kampf gegen den Krebs verlor. Schau dir Bills Predigt “Breaking The Bread of my Soul” an, die er nur vier Tage nach Benis Tod in der Bethel Church hielt. Was lernst du von Bill und was spricht dir aus dem Herzen?

<https://youtu.be/LbmKDFcG-vE?feature=shared>



Kapitel 6
Allen Widrigkeiten zum Trotz
- Sandra Kennedy -

1. Was hat dich an Sandras Geschichte bewegt? Was ist beim Lesen für dich interessant oder wichtig gewesen?

2. Was waren die größten Herausforderungen, mit denen Sandra konfrontiert war, als sie die ersten beiden Visionen hatte? Vielleicht hast du keine Visionen gehabt, aber kannst du dich mit einigen ihrer Herausforderungen identifizieren?

3. Einige haben gelehrt, dass Gott sich jemand anderen für die Aufgabe sucht, die er für dich vorgesehen hat, wenn du ihm nicht gehorchst. Was lernst du durch Sandras Geschichte über den Charakter Gottes? Hast du dich jemals gefragt, ob du deine Berufung verfehlt hast und Gott einfach weitergezogen ist und jemand anderen ausgewählt hat? Was denkst du darüber, nachdem du Sandra Kennedys Geschichte gelesen hast?

4. Sandra sagt, dass viele Menschen nicht verstehen, dass eine Vision *Hände und Füße* hat. Was verstehst du darunter und was bedeutet ihr Vergleich zwischen Glaube und Hoffnung für dich? Wie kannst du deinem Traum, deiner Vision Hände und Füße geben und Schritte des Glaubens gehen?

5. Wie hat Sandra sich schließlich ihrer Unsicherheit gestellt, mit der sie in Bezug auf sich selbst und ihrer Berufung zu kämpfen hatte? Mit welchen Unsicherheiten hast du zu kämpfen?

6. Sandra hatte schon als Kind gehört, wie der Herr sie rief. Sie hörte eine klare Stimme von Gott, die ihr sagte, dass er sie im Heilungsdienst gebrauchen würde. Sie wuchs nicht in einer Kirche auf, die glaubte, dass Gott auch heute noch heilt. Schau dir noch einmal an, wie sie als Kind reagiert hat. Wo gibt es Bereiche in deinem Leben, für die du kindlichen Glauben brauchst?

7. Was war die wichtigste Offenbarung, die sie durch das Hören der himmlischen Schreibmaschine hatte? Was hat ihr Gott dadurch gesagt?

8. Sandra hielt ihrer Mutter ihr falsches Glaubenssystem in Bezug auf Heilung vor und sagte: „Wenn du glaubst, dass es Gottes Wille ist, dass du krank bist, solltest du wirklich krank sein und keine dieser Medikamente nehmen! Schließlich willst du doch nicht gegen den Willen des Herrn handeln!“ Manchmal glauben wir lächerliche Dinge. Hast du schon einmal gedacht, dass etwas Schlimmes in deinem Leben Gottes Wille gewesen sein muss? Welche anderen gängigen falschen Überzeugungen, Lehren oder theologische Missverständnisse spricht Sandra in diesem Kapitel an? Welche falschen Überzeugungen und Lehren wurden dir beigebracht?

9. Sandra sagt: „Du kannst nicht gleichzeitig auf die Verheißung und den Widerspruch schauen“. Wie passt das zu Bill Johnsons Vergleich aus dem vorigen Kapitel mit den zwei Tellern mit verdorbenem bzw. gutem Essen?

10. Sandra erzählt, dass sie Erfahrungen gemacht hat, bei denen sie das Gefühl hatte, dass Gott ein Sabbatical eingelegt hat und einfach geschwiegen hat. Hattest du schon einmal das Gefühl, dass Gott ein Sabbatical einlegt hat? Erlebst du gerade irgendwelche Widersprüche in Ihrem Leben?

11. Sandra sagt: „Als ich endlich den Punkt erreicht hatte, an dem ich glaubte, dass das, was Gott gesagt hat, die Wahrheit ist, konnte ich die Widersprüche verarbeiten. Wenn das, was Gott gesagt hat, die Wahrheit ist, kann es nicht so enden, wie es gerade aussieht. Ich weiß, dass Gott da ist, ich weiß, dass er mich nicht verlassen wird.“ Welche Wahrheit musst du über deine gegenwärtige Situation wissen und festhalten? Wie kannst du dich dir diese Wahrheit vor Augen halten?

12. Sandra hatte mit allen Arten von Widerstand und Ablehnung in ihrem Dienst zu kämpfen - vor allem von anderen Christen, die sich dagegen wehrten, dass sie als Frau im Dienst war. Hattest du schon einmal mit Widerstand zu kämpfen - sogar von denen, von denen du dachtest, dass sie dich unterstützen würden oder sollten?

Kapitel 7
Glaube unter Beschuss
- Andrew White -

1. Gab es für dich Highlights in diesem Kapitel? Teile mit, was die berührt, überzeugt oder inspiriert hat.

2. Wann hast du Gott das letzte Mal gefragt: „Was kommt als Nächstes“? Was hat er gesagt?

3. Andrew teilt einen Schlüssel, der ihn zu Spitzenleistungen antreibt: „Ich bin intelligent, wenn ich mich für etwas *begeistern kann*. Dinge, für die ich mich nicht begeistern kann, auch wenn ich es eigentlich sollte, kann ich nicht gut. Leidenschaft treibt mich zu Spitzenleistungen an.“ Berichte von einem Erlebnis, bei dem du dich nicht für etwas begeistern konntest, es aber trotzdem tun mussten. Wie haben hast du dich dabei gefühlt und was war das Ergebnis?



4. Was ist dein Steckenpferd und wofür kannst du dich begeistern?

5. Andrew erzählte seiner Lehrerin, dass er Anästhesist und Priester werden wollte, und seine Lehrerin sagte ihm, dass er nicht beides tun könne. Wie hat Andrew darauf reagiert? Hat dir schon einmal jemand gesagt, dass du etwas nicht tun kannst? Wie hast du darauf reagiert?

6. Obwohl Andrew eine steile Karriere hinlegte, hatte er es im Leben nicht immer leicht. Als Kind litt er unter schrecklichen Ohrenschmerzen, und als Teenager war er neun Monate lang wegen einer Krebsbehandlung im Krankenhaus. Wie hat Andrew diese Herausforderungen verarbeitet? Was half ihm, einen einfachen Glauben zu bewahren?

7. Wie korreliert Andrews Erfahrung, dass sein Leben ein ständiges Auf und Ab zwischen Schmerz und Ekstase ist, mit dem Konzept von „Leiden und Herrlichkeit“, das Heidi Baker in Kapitel drei erläutert?

8. Manchmal hat man keine Antworten. Alles was man tun kann, ist einen Fuß vor den anderen setzen. Andrew erzählt, dass er, als er schreckliche Ohrenschmerzen hatte, nur einen Fuß vor den anderen setzen konnte - und seit MS auf die Liste gesundheitlicher Herausforderungen hinzu kam, muss er eben all die Medikamente nehmen. Wie sieht es für dich aus, einen Fuß vor den anderen zu setzen?

9. Andrew ist ein fröhlicher und unbeschwerter Mensch. Wenn er sich jedoch auf die Schwierigkeiten in seinem Leben konzentrieren würde, wäre er genauso deprimiert wie jeder andere Mensch. Aber es gibt einen Schlüssel, der ihm geholfen hat: „Trotz all dieser gesundheitlichen Probleme habe ich mich nie als krank betrachtet“. Hast du dich jemals durch eine Herausforderung oder Schwierigkeit definiert? Wie könnte dies auf deine derzeitige Situation oder Herausforderungen zutreffen?

10. Trotz ständiger Gebete und des Glaubens an eine Heilung hat sich die MS nicht gebessert. Einige sagten zu Andrew, dass Gott ein Wunder tun und ihn heilen würde, wenn er nur genug Glauben hätte. Andrew entgegnet dem: „Aber das eigentliche Wunder ist, dass ich in der Lage bin, alles zu tun, was ich tun muss!“ Manchmal sehen die Wunder anders aus, als wir es erwarten. Was kannst du von Andrews Sicht auf die Dinge lernen? Denke an Bereiche in deinem Leben, in denen du nicht das Ergebnis erhalten hast, für das du gebetet hast. Kannst du trotzdem Wunder entdecken, obwohl sie anders aussehen, als du es in für deine Situation erwartest hast?

11. Andrew spricht ein falsches Verständnis des „Wartens auf Gott“ an, bei dem die Menschen glauben, dass Gott die Dinge schon geschehen lassen wird. Er sagt: „Wir müssen mit Gott zusammenarbeiten, damit die Dinge geschehen - sonst verschwenden wir nur unsere Zeit. Es ist nicht so, dass es keine Gelegenheiten gäbe. Man muss alles als eine von Gott gegebene Chance und sehen. Aber bei diesen Gelegenheiten muss man immer etwas tun!“ Betrachte dein Leben aus der Perspektive der Möglichkeiten und Chancen. Welche Gelegenheiten gibt es? Und was kannst du tun, um bestimmte Dinge zu verwirklichen?



12. Wie passt Andrews Sicht mit Sandra Kennedys Aussage zusammen, dass Visionen Hände und Füße haben?

13. Sieh dir das Zitat von Andrew zu Beginn des Kapitels an: „Die Leute sagen oft zu mir: „Sei vorsichtig!“ Aber ich sage zu ihnen: „sei risikobereit!“ Wie verstehst du diese Aussage nach der Lektüre dieses Kapitels ?

14. Als Andrew in Bagdad lebte, war sein Glaube ständig unter Beschuss. Was ihm Halt gab, waren nicht die Wunder, die er erlebte. Vielmehr war es die Liebe seiner Kinder und der Gläubigen untereinander. „Die Liebe vertreibt alle Furcht, und wenn man sich wirklich liebt, findet man Trost und Kraft.“ Gibt es in deinem Leben Erlebnisse, in denen du die Erfahrung gemacht haben, dass die Liebe alle Furcht vertreibt?

15. Was hat dich beim Lesen der Zeugnisse über die verfolgten Christen im Irak am meisten berührt? Was kannst du von ihnen lernen?

16. Andrews Leben ist ein Beispiel dafür, jede Situation in eine Gelegenheit zu verwandeln, wenn man seinen Traum verfolgt - auch wenn Hindernisse auf dem Weg einen Umweg erfordern. Wo hat das Leben dir Umwege abverlangt? Berichte, wo Hindernisse auf dem Weg zu deinem Traum Entmutigung oder sogar Hoffnungslosigkeit verursacht haben. Betet füreinander und sucht nach praktischen Möglichkeiten, wie ihr euch gegenseitig in Liebe unterstützen könnt.

Kapitel 8

Das Innere der Hütte

- Paul Young -

Dieses Kapitel geht ans Eingemachte, denn es handelt von Pauls Erfahrungen mit sexuellem Missbrauch in der Kindheit und der Zerstörung seiner Identität als Kind. Es wäre zu überlegen, ob man mit der Gruppe bespricht, sich in eine Männer-/Frauengruppe oder andere kleinere Konstellationen aufzuteilen, in denen jeder das Gefühl hat, sich offen über tiefe persönliche Themen austauschen zu können.

1. Welche Wirkung hat die Geschichte hinter dem Bestseller Die Hütte auf dich? Hast du das Buch gelesen oder den Film gesehen, und wenn ja, ist es das, was du erwartet hast?

2. Was hat dich bewegt, berührt oder dir die Augen geöffnet, als du gelesen hast, was Paul über seinen Weg zur Heilung erzählt hat?

3. Aus der Geschichte von Paul lernen wir, dass viele, die in ihrer Kindheit zerbrochen waren, zu Zerschreibern werden. Wo bist du schon einmal jemanden begegnet, der aus seiner Zerbrochenheit heraus agiert und versucht, sich hinter einer Fassade zu verstecken? Welche Wirkung hat dieses Verhalten?

4. Gibt es in deinem Leben Bereiche, in den du dich und deinen Schmerz versteckst? Pauls Abwehrmechanismen und Bewältigungsstrategien waren Leistung, Perfektionismus und Kontrolle in Konversationen, in denen die Wahrheiten verdreht und Aussagen vernebelt wurden? Kannst du bestimmte Abwehrmechanismen bei dir selbst in der Vergangenheit oder jetzt in der Gegenwart entdecken? Bist du bereit, dem Schmerz hinter den Abwehrmechanismen zu begegnen?

5. Warum ist Missbrauch - egal ob verbal, emotional, körperlich oder sexuell - so zerstörerisch für einen Menschen und insbesondere für ein Kind?

6. Die meisten von uns wurden von Eltern großgezogen, die emotionales Gepäck mit sich trugen, die in verschiedenen Bereichen des Lebens zerbrochen waren - und deshalb zu Zerschreibern wurden. Wo hast du verbalen, emotionalen, geistlichen oder körperlichen Missbrauch oder Verletzungen erfahren, die sich immer noch negativ auf dich auswirken?

7. Die Heilung jeder Art von emotionaler Wunde braucht viel Zeit und eine ganze Menge Beziehung. Paul sagt, das „Schlimme“ daran ist das: Wir können nur in Beziehungen Beziehung Heilung erfahren - genau das, was verletzt hat. Und das ist immer ein Risiko. Gibt es in deinem Leben eine Person, der du absolut alles anvertrauen kannst? Wenn nicht - warum?

8. Bill Johnson sagt: „Schmerz braucht keine Antwort - Schmerz braucht eine und Begegnung mit Gott“. Wie sah die Begegnung mit Gott in Pauls Leben praktisch aus (z. B. als er am Tiefpunkt war und sich umbringen wollte)?

9. Hast du jemals einen Heilungsprozess begonnen, ihn dann aber abgebrochen, sobald du wieder die Kontrolle über deine Gefühle und deine Situation erlangt hast, wie es so viele Menschen tun, wenn es ihnen besser geht? Was ist das Ergebnis?

10. Paul sagt, er musste an den Tiefpunkt ankommen, um bereit zu sein, nicht mehr wegzulaufen und sich endlich mit den wirklichen Problemen des Schmerzes auseinanderzusetzen. Hast du schon einmal einen solchen Tiefpunkt erlebt? Oder kennst du jemanden, der am Tiefpunkt angelangt ist? Woran erkennt man, dass jemand den Tiefpunkt erreicht hat?

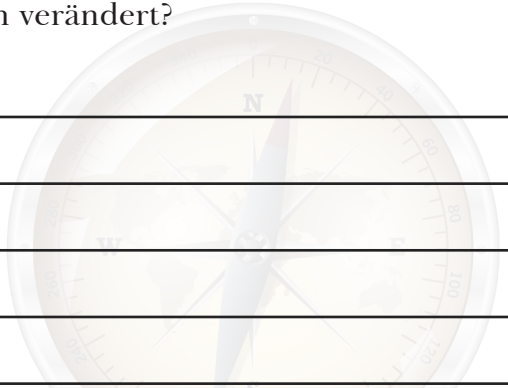
11. Denk über Pauls Vergleich mit einer Hütte nach. „Es ist das Haus im Inneren, das wir mit Hilfe der Menschen gebaut haben, und für viele von uns ist es ein Ort, an dem wir unsere Abhängigkeiten und Süchte verstecken und alle unsere Geheimnisse aufbewahren“, erklärt Paul. „Für mich war es ein Ort der Scham und Schande, also nahm ich große Stücke Sperrholz und schleppte sie hundert Meter um die Hütte meines Herzens herum und baute eine Fassade auf.“ Wie trifft das auf dich zu?

12. Paul fährt fort. „Aber irgendwann müssen die Fassaden, die man um sich herum aufbaut, abgerissen werden und ich wünschte, ich könnte sagen, dass ich endlich erkannte, dass ich ziemlich kaputt war und Hilfe gesucht habe, aber das habe ich nicht. Wenn wir zerbrochen sind, müssen wir oft erst einmal ertappt werden - und ich wurde schließlich ertappt.“ Warum ist es für so viele Menschen so schwer, Hilfe zu suchen? Gibt es etwas, das dich daran hindert, um Hilfe zu bitten, wenn du weißt, dass du sie brauchst?

13. Paul versteckte sich hinter einem Netz von Lügen und Geheimnissen. Warum sind Geheimnisse so schädlich?

14. Von frühester Kindheit an war Vertrauen die große Herausforderung für Paul. Er sagt: „Ich wusste, dass ich einen Weg finden musste, die Kontrolle loszulassen, aber Kontrolle war zu meiner Standardreaktion auf Angst geworden: intellektuelle Kontrolle, Gesprächskontrolle und Manipulation von Menschen und Umständen um mich herum“. Ist Kontrolle zu einer Standardreaktion auf eine deiner Ängste geworden? Wie gehst du mit Ihrer Angst um?

15. Paul erklärt: „Die Auseinandersetzung mit dem, was du für die Wahrheit deines Seins hältst, wird zu dem zentralen Thema, an dem so viel Arbeit zu leisten ist. Und es ist der Prozess des Leidens, der die Lügen entlarvt, die der Art und Weise zugrunde liegen, wie du mit dir selbst, mit anderen und mit der Welt umgehst“. Die Auseinandersetzung mit den Lügen, die man dir beigebracht hat und die du über dich selbst glaubst, ist für viele ein lebenslanger Prozess (Römer 8,1). Welche Lügen musstest du bisher in deinem Leben ausrotten? Wie hat sich dadurch dein Umgang mit dir selbst und anderen verändert?



16. Lies den Abschnitt „Die Reise zur Authentizität“. Paul sagt am Ende: „Das ist die Essenz des Reifeprozesses, zu dem jeder Mensch eingeladen ist, und es gibt keine Abkürzung“. Beschreibe den Weg zur Authentizität.

19. Im Griechischen bedeutet Johannes 16,18, dass der Heilige Geist tatsächlich kommt, um das zu entlarven, was nicht authentisch ist. Der Weg der Authentizität ist ein Weg des Vertrauens und der Abkehr von falschen religiösen Überzeugungen hin zu einer persönlichen Beziehung zu Gott. Das ist das Wesen der Buße - die Umkehr zu Gott und seiner Wahrheit darüber, wer wir sind. Wie verändert dieses Verständnis dein Leben?

20. Wie hat sich Paulus von seiner Sucht und Abhängigkeit von Pornografie, Kontrolle und Perfektionismus befreit? Was war das Wesentliche an diesem Prozess?

23. Hast du nach dem Lesen des Kapitels über Paul Young eine andere Perspektive auf den Heilungsprozess und den Umgang mit Wunden aus der Vergangenheit gewonnen? Welche neuen Einsichten hast du gewonnen?

Erweiterung/ Digging Deeper

Schaut euch als Gruppe den Film „*Die Hütte*“ an und schafft ein sicheres Umfeld, in dem die Orte des Schmerzes zum Vorschein kommen dürfen. Betet füreinander und unterstützt euch gegenseitig in dem Heilungsprozess, denn wir alle müssen in unserem Leben Orte des Schmerzes aufsuchen.

Kapitel 9
Verwundete Heiler
- Desmond Tutu-

1. Beschreibe, welche Auswirkungen das Aufwachsen unter der Apartheid auf Tutus Denkweise und Selbstbild hatte.

2. Hast du jemals irgendeine Art von Diskriminierung erlebt? Wie hat sie sich auf dich ausgewirkt? Rassismus und Diskriminierung sind heute weit verbreitet. Es ist wichtig, diejenigen zu verstehen und ihnen zuzuhören, die Diskriminierung erlebt haben. Wenn du selbst noch keine Erfahrung damit gemacht hast, bitte eine Person, die diese Erfahrung gemacht hat, von ihren Erfahrungen zu berichten.

3. Zu Beginn des Kapitels berichtet Tutu über einen scheinbar unbedeutenden Vorfall von Diskriminierung, den er erlebt hat, der jedoch zeigt, wie tief wir verletzt werden können, wenn wir ständig Misshandlungen ausgesetzt sind. Tutu sagte: „Es war ein stechender Schmerz, der sich zu all den anderen Verletzungen gesellte, die in unserem täglichen Leben unter der Apartheid alltäglich waren. Wir waren so sehr an diese Vorfälle gewöhnt, dass es mir damals nicht bewusst war, dass ich dem Jungen hinter der Kasse vergeben musste.“ Hast du schon einmal erlebt, dass ein scheinbar geringfügiges Vergehen großen Schmerz und eine tiefe emotionale Reaktion in dir ausgelöst hat?

4. Eine starke und manchmal unverhältnismäßige Reaktion auf ein scheinbar geringfügiges Vergehen ist ein Hinweis darauf, dass eine tiefere Wunde dahinter steckt. Erlebst du eine Beziehung mit einer schwierigen Vergangenheit (z.B. Eltern oder Ehepartner), die immer wieder mit bestimmten Worten oder Handlungen eine starke emotionale Reaktion in dir auslöst?

5. Der Junge hinter dem Tresen löste in Desmond eine tiefe Wunde aus. „Ich war wütend“, schreibt Desmond. „Und wie so viele frustrierte Eltern entbrannte mein Temperament. Unter meiner Wut lag jedoch eine helle, brennende Wunde“. Wut sitzt immer auf einer Wunde. Welches Ereignis hat bei dir in letzter Zeit Wut ausgelöst? Kannst du unter der Wut eine tiefere Wunde entdecken?

6. Als sich in der Hitze des Gefechts gegen Apartheid nichts änderte, wurde Tutu wütend und sagte: „Gott, ich weiß, dass du das Sagen hast, ich wünschte nur, du würdest es etwas deutlicher machen!“ Gibt es eine Situation, in der du ständig herausgefordert wirst, ohne dass sich etwas ändert, und die bei dir eine ähnliche Reaktion hervorgerufen hat? Warst du schon einmal wütend auf Gott?

7. Um nicht verbittert zu werden, wiederholte Tutu oft den Ausspruch: „Ich bin was ich bin durch die Gnade Gottes“. Was meint er damit? Wende diesen Gedanken auf deine Situation an, auf die Menschen, die dich vielleicht verletzt und dir geschadet haben - hilft er dir, weiterzukommen?

8. Wie haben Tutus Kindheitserfahrungen ihn bereits auf seine zukünftige Berufung und Bestimmung vorbereitet, für die Unterdrückten zu kämpfen?

9. Trevor Huddleston zeigte kleine Gesten, die große Wirkung hatten. Welchen nachhaltigen Einfluss hatte Trevor auf Desmond und später auf die ganze Nation?

10. Alles begann damit, dass er ein schwarzes Kind im Krankenhaus besuchte und ihm zeigte, dass es wichtig war. Trevor Huddleston ahnte nicht, dass Desmond Tutu später die Stimme der Unterdrückten und das Sprachrohr der Nation werden würde, während Nelson Mandela auf Robben Island inhaftiert war. Was lernst du aus dem Beispiel von Trevor Huddleston?

11. Was war laut Desmond Tutu das Schlimmste an der Apartheid? Welche Gefühle und Selbstbild hat es in den Menschen hervorgerufen?

12. Tutu erkannte mehr und mehr, wie dieses Gefühl der Minderwertigkeit unter den schwarzen Südafrikanern sie tatsächlich entmenschlichte und sie dazu brachte, einander schlecht zu behandeln. Er kam auch zu der Überzeugung, dass ein wichtiger Teil der Heilung der Nation die Wiederherstellung eines Gefühls der persönlichen Würde sein würde.

Wo hast du erlebt, dass das Gefühl der Minderwertigkeit Menschen dazu geführt hat, dass sie andere schlecht behandeln? Kannst du dies evtl. in deinem eigenen Land beobachten? Was kann getan werden, um diesen Kreislauf zu durchbrechen?

13. Tutus Karriereträume wurden zweimal zunichte gemacht. Im Nachhinein sagt er, dass Gott ihn in seine Bestimmung forciert hat. Erkläre, was er damit meint. Und was hat Desmond getan, als sein erster Traum, Medizin zu studieren, zu-nichte gemacht wurde?

14. Sind bei dir auch Träume geplatzt? Wurde einer deiner Lebenspläne durchkreuzt? Was kannst du von Desmond und Leah Tutus Leben lernen?

15. Warum wurde die Kommission zur Heilung der Nation *Wahrheits- und Versöhnungskommission (TRC)* genannt? Warum nicht *Vergebungs-* und Versöhnungskommission? Was sagt Tutu über die Bedeutung der Wahrheit im Versöhnungsprozess?

16. Ein unter Christen weit verbreitetes Missverständnis über Vergebung ist, dass Vergeben gleichbedeutend mit Vergessen ist. Auf welche Gefahren und Komplikationen auf dem Weg zur Vergebung weist Desmond Tutu hin, wenn die Wahrheit nicht zugegeben wird oder die Person aufgefordert wird, die Vergangenheit einfach zu vergessen?

17. Auf einer Gedenktafel des Museums des Konzentrationslagers Dachau steht: „*Wer die Vergangenheit vergisst, ist dazu verdammt, sie zu wiederholen*“. Tutu erklärt: „Was vergangen ist, wird nicht einfach so vergessen. Man kann nicht einfach sagen: „Das ist vorbei! Lass die Vergangenheit ruhen. Die Vergangenheit wird keine Ruhe geben sondern zurückkehren und dich verfolgen.“ Wie lässt sich dies auf persönlicher Ebene und für eine ganze Nation anwenden?

18. Um zu verstehen, was Vergebung ist, kann es hilfreich sein, sich anzusehen, was sie nicht ist. Was sagt Tutu, was Vergebung nicht ist?

19. Warum hat die *Wahrheits- und Versöhnungskommission (TRC)* den Tätern Amnestie im Tausch gegen die Wahrheit angeboten? Und was hat das Erzählen ihrer Geschichte in den TRC-Anhörungen für die Opfer gebracht?

20. Anders als von vielen erwartet, ist das, was vom TRC-Prozess am meisten in Erinnerung bleibt und geschätzt wird, nicht die Enthüllung der schrecklichen Gräueltaten, die begangen wurden, sondern vielmehr die unglaubliche Großzügigkeit vieler Opfer, zu vergeben. Was, glaubst du, hat die Opfer befähigt, die schrecklichsten Verbrechen zu vergeben?

21. Während des Prozesses der TRC-Anhörungen erkannten sie, dass sie eine zutiefst verwundete Nation waren und dass sie verwundete Heiler waren. Tausche dich über Tutus Konzept der „verwundeten Heiler“ aus. Bist du selbst ein verwundeter Heiler? Wie kannst du zu einem werden?

22. Hat dieses Kapitel Ihre falschen Vorstellungen über den Prozess der Vergebung aufgedeckt? Hast du neue Einsichten gewonnen?

23. Lies den Abschnitt „Gefangene der Hoffnung“. Inwiefern fordert dich Tutus Ansicht heraus, wie Gott den „bösen Menschen“ sieht?

24. Tutu bezeichnete sich selbst als Gefangenen der Hoffnung und ruft dich und mich auf, „Träume zu träumen!“ Er ermahnt uns, uns nicht vom Zynismus anstecken zu lassen und unsere Träume nicht zu vergessen. Hast du einen deiner Träume vergessen oder aufgegeben? Was sind deine Träume, damit diese Welt ein besserer Ort wird?

Kapitel 10

Wahre Größe Entwickeln

Den Prozess der Transformation verstehen

1. Was kannst du daraus lernen, wie Nelson Mandela mit denen umgegangen ist, die ihn früher misshandelt und unterdrückt haben?

2. Tutu sagte: „Viele Menschen sagen, dass die 27 Jahre, die Mandela inhaftiert war, eine Verschwendung seines Lebens waren, dass er so viel mehr hätte erreichen können. Aber ich sage dir, dass es keine Verschwendung war. Die Menschen verstehen nicht, dass Helden nicht vom Himmel fallen; sie werden auf der Erde geformt. Als Mandela nach Robben Island kam, war er ein wütender junger Mann.“ Beschreibe den Wandlungsprozess, den Mandela während seiner Gefangenschaft durchlief. Warum hat er fast 27 Jahre gedauert?

3. Warst du in deinem eigenen Prozess jemals ungeduldig? Oder bist du frustriert und hoffnungslos geworden angesichts der Schwierigkeiten, die du erlebt hast? Kannst du nach der Lektüre des Buches einen erlösenden Sinn in deiner Lebensgeschichte entdecken?

4. Vergleiche deinen eigenen Weg des Traums mit der Traumreise, die Jakob durchgemacht hat. Sein Traum war es, Rahel zu heiraten, aber er wachte mit Lea auf - das war nicht das, was er sich vorgestellt hatte. Hast du dich auch schon einmal auf eine Traumreise begeben und dann bist da gestrandet, wo du nicht hin wolltest und was nicht deinen Vorstellungen entsprach? Kannst du Gott vertrauen, dass er damit einen Plan hat?

5. Wie hängen Jakobs Erfahrungen mit seiner Traumreise und die von Desmond Tutu zusammen? Kannst du Hoffnung aus ihren Beispielen schöpfen?

6. Wenn wir einen Traum, einer Vision oder eine Berufung verfolgen, werden wir alle durch das Tal der Prüfungen gehen. Das Tal der Prüfung entwickelt Charakterstärke in unserem Leben. Zweitens ist es auch ein „Tal der Todesschatten“. Hier müssen Dinge sterben, die die volle Entfaltung von Gottes Traum behindern. Wie sah dieses Tal für Paul Young und Sandra Kennedy aus? Was musste sterben?

7. Woran erkennt man, dass man durch ein Tal der Prüfung oder ein Tal des Todesschattens geht, in dem Dinge sterben müssen?

8. Gibt es Dinge in deinem Leben, die sterben müssen?

9. Was bedeutet es für dich selbst, dir selbst zu sterben?

10. Das Leiden an sich bewirkt nichts, außer dass wir leiden. Aber wenn wir Gott erlauben, durch das Leid zu wirken, um uns näher zu ihm zu ziehen, können wir inmitten der Dunkelheit Schätze finden. Welche Schätze hast du in Zeiten der Dunkelheit gefunden, durch die du gegangen bist?

11. Nenne die Eigenschaften eines gottgefälligen Leiters. Kennst du gottgefällige Leiter? Bist du bereit dazu, einer zu werden?

12. Es ist wichtig, sich nicht mit anderen zu vergleichen. Es ist wichtig, *seinen Platz* zu finden. Nur dort kannst du Erfüllung finden - nicht in der Berufung oder Begabung eines anderen. Hast du deinen Platz gefunden? Wie kannst du anderen helfen, ihren Platz zu finden? Betet füreinander, dass Gott jeden einzelnen zu den guten Werken führt, die er vor Grundlegung der Welt für sie bereitet hat (Efeser 2:9)

Wenn dir dieses Buch gefallen hat, schreibe bitte eine Rezension oder bewerte *Im Auge des Sturms* auf amazon.de !

Amazon:

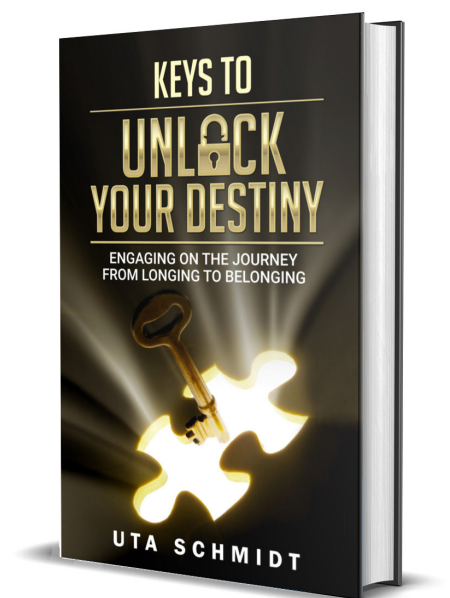


Bewerte mich



In Kürze erhältlich auf Deutsch:

Keys To Unlock Your Destiny:



Für weitere Ressourcen, Schulungen,
Online-Kurse oder für eine Einladung zu einem
Vortrag von Uta Schmidt besuche:

www.dream-chasers.de